

vorderen Ventralsegmente in der Mitte auf der vorderen Hälfte braungelb, die Fühler schwarzbraun, das zweite Glied hinter der Mitte mit etwa $\frac{1}{3}$ seiner Länge gelbweiss, die Coxen und die Schenkel dunkelbraun, die Schienen und die Füsse etwas heller.

Die Stirn ist kaum doppelt breiter als der Durchmesser des Auges, das erste Fühlerglied etwa $1\frac{1}{3}$ länger als die Breite der Stirn mit den Augen, das zweite Fühlerglied ist etwas länger als der Basalrand des Halsschildes breit. Das Rostrum erstreckt sich über die Mitte des Hinterkörpers, das erste Glied erreicht etwa die Mitte der Vordercoxen, das zweite Glied ist etwa $1\frac{1}{4}$ länger als das erste, das dritte ungefähr $\frac{2}{3}$ kürzer als das zweite. Der Halsschild ist gestreckt, deutlich länger als breit, am Vorderrande mehr wie um die Hälfte schmaler als am Hinterrande, viel schmaler als der Kopf mit den Augen. Die Basis ist in der Mitte fast gerade, vor den Hinterecken etwas nach vorne gebogen, wodurch diese ein wenig vorspringend erscheinen und rechtwinkelig sind. Gleich innerhalb der Hinterecken ist die Scheibe seicht eingedrückt. Die Scheibe ist mässig convex, hinter den von der Umgebung nur wenig erhabenen und undeutlich begrenzten Calli schwach eingeschnürt, wodurch die Seiten nur seicht ausgeschweift erscheinen. Die Randung der letzteren ist hinten ziemlich deutlich. Das Schildchen ist sehr wenig convex. Die Hemielytren sind beim ♂ länger als der Hinterkörper, der Cuneus viel kürzer als an der Basis breit. Die Beine sind ziemlich dicht, halb abstehend behaart. — Long. 7, lat. 2.5 mm.

Insel Mentawai: Si-Oban! IV—VIII. 1894, 1 ♂, MODIGLIANI (Mus. Civ. Genov.).

Rhinocylapus sumatranus n. sp.

Der vorigen Art sehr nahe stehend und in der Farbenzeichnung mit derselben ziemlich übereinstimmend. Der Cuneus ist nur auf der inneren Hälfte gelb, das zweite Fühlerglied gelb, das apicale Viertel schwarz. Das erste Fühlerglied ist dünner. Die Hinterecken des Halsschildes sind mehr abgerundet und weniger vorspringend, die Scheibe ist hinter den convexeren und deutlicher abgesetzten Calli scharf der Quere nach eingeschnürt, wodurch die Seiten mehr ausgeschweift erscheinen. Beim ♀ sind die Hemielytren etwas länger als der Hinterkörper. Grösser. — Long. 9, lat. 3,2 mm.

Sumatra: Liangagas!, 1 ♀, DOHRN (Mus. Stettin).

Rhinocylapus acutangulus n. sp.

Der ganze Körper einfarbig braun, etwas heller als bei den vorigen Arten, nur die Membran ist braunschwarz. Die Zeichnungen wie bei *sumatranus*, die Fühler wie bei *simplicicollis*, nur die Grundfarbe ist heller. Die Beine einfarbig braunrot. Die Hinterecken des Halsschildes sind scharf, vorspringend und etwas nach oben gerichtet, die Einschnürung ist sehr kräftig, die Seiten von hier nach vorne convex gerundet. Die Calli sehr stark convex, mit einander ganz zusammenfliessend, buckelförmig. Das Schildchen hinter der Mitte stark buckelförmig erhaben. Die Hemielytren beim ♀ ebenso lang wie der Hinterkörper. — Long. 8, lat. 2,5 mm.

Borneo: Sarawak!, 1 ♀, G. DORIA, 1866 (Mus. Civ. Genov.).

Rhinomiris Kirk.

Kirk. Trans. Ent. Soc. Lond. 1902, p. 268, pl. V, fig. 6, pl. VI, fig. 14. — Dist. Faun. Brit. Ind., Rhynch. II, p. 426. — Reut. Bemerk. Nearct. Caps., p. 65.